

Mitten im Leben

Neues evangelisches Gemeindezentrum in Gemünd erhielt den Namen "Haus am Wehr"

BERNADETTE SCHEURER

GEMÜND. Nachdem sich die Trinitatisgemeinde in Gemünd von zwei Gebäuden getrennt hat, gibt es seit dem Pfingswochenende offiziell wieder ein neues Gemeindezentrum. Das "Haus am Wehr", wie die neuen Bewohner das Gebäude in der Dreibornerstraße 10 bis 12 nun offiziell taufen, soll ein Versammlungsort werden, dessen Tür allen offen steht.

"Baut als lebendige Steine mit am Haus der Gemeinde", forderte der Superintendent des Kirchenkreises Aachen, Hans-Peter Bruckhoff, auf. Ihm sei es auch nicht leicht gefallen, sich von altem, wie der alten evangelischen Schule, zu trennen. "Dort habe ich als junger Pfarrer in Gemünd viel Jugendarbeit gemacht und war daher mit diesem Haus sehr verbunden."

Doch nun sei Zeit, dass Neues entstehe. Neben dem Abriss der alten Schule und dem Verkauf des in einer Villa mit Anbau gelegenen Pfarrhauses in Gemünd hatte man vor rund einem Jahr mit den Umbaumaßnahmen des ehemaligen Möbelhauses begonnen.

"Allein durch die bessere energetische Nutzung spart die Gemeinde einen fünfstelligen Betrag, der der Gemeindegemeinschaft zu Gute kommt", erklärte Malte Duisberg, Leiter des Evangelischen Alten- und Pflegeheimes und stellvertretender Vorsitzender des Presbyteriums. Vorrang habe der Erhalt der Gotteshäuser in den jeweiligen Orten des Verbunds. Das Grundstück der ehemaligen Schule habe man behalten, um der Gemeinde Entfaltungsmöglichkeiten zu sichern.

Neben den großzügigen, weißen Räumen im Erdgeschoss, die die Gemeinde von der Stiftung Evangelisches Alten und Pflegeheim (EvA) anmietet, gibt es im Gebäude auch 14 Wohnungen, die von EvA betreut werden.

"Auch wenn das hier früher das Gemünder Gefängnis war und man im Keller durchaus noch den einen oder anderen hinter Schloss und Riegel bringen könnte, wünsche ich Ihnen, dass Sie sich hier frei fühlen", scherzte Duisberg. Die Lage des Hauses sei wie im Lehrbuch, denn man sei in der Mitte des Lebens. "Wenn wir von der Stiftung Projekte zum Betreuten Wohnen realisieren, dann nur noch in den Stadtzentren, so dass man wie hier den Bäcker und Metzger gegenüber hat und weiterhin mitten im Leben ist", erklärte der EvA-Leiter.

Ende dieses Jahres werde man mit dem Standort in Kall insgesamt 65 Wohnungen anbieten. Auch die großen Fensterfronten erlaubten den Blick von draußen nach drinnen und umgekehrt. Das werde bereits vom Initiativkreis an Urft und Olef intensiv genutzt, der mit den vielfältigen Angeboten ein Beispiel für die Einbindung des Hauses in das Leben vor Ort sei. Das lobten auch die zahlreichen Gratulanten aus Kirche und Politik, besonders Udo Meister, stellvertretender Bürgermeister von Schleiden, und Karl Vermöhlen, sein Kollege im Kaller Rat, sahen ein Vorbild über die Ortsgrenzen hinweg.

Baut als lebendige Steine mit am Haus der Gemeinde, forderte Superintendent Hans-Peter Bruckhoff die Gläubigen auf.
(Foto: bds)

Medien



"Baut als lebendige Steine mit am Haus der Gemeinde", forderte Superintendent Hans-Peter Bruckhoff die Gläubigen auf. (Foto bds) - KONICA MINOLTA DIGITAL CAMERA

Alle Rechte vorbehalten - © Redaktionsarchiv M. DuMont Schauberg